



FREUNDSCHAFT!

Traditionen und Symbole
der Sozialdemokratie



Vorwort SPÖ Tirol



Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde der Sozialdemokratie Tirols,

Von A wie Arbeiter:innenbewegung bis Z wie Zukunft. Von unserer Grußformel „Freundschaft“, über die drei Pfeile bis hin zu unseren roten Fahnen – in und um die Sozialdemokratie haben sich über die Jahre zahlreiche Traditionen und Werte entwi-

ckelt, die den einzigartigen Charakter unserer Bewegung bis heute prägen und jede und jeden von uns ein Stück weit in die Verantwortung nehmen.

Die folgenden Seiten dieser Broschüre bieten den Leser:innen eine lebendige Reise durch die Geschichte der SPÖ – ein wahres „Lexikon der politischen Zeichenlehre“. Dabei wird schnell ersichtlich, wie tief unsere Grundwerte Wurzeln geschlagen haben und woher die Leidenschaft und das Herzblut im Kampf für unsere Ideale rühren.



Es ist ein weiterer Anlass, uns daran zu erinnern, was die sozialistische Arbeiter:innenbewegung und die Sozialdemokratie für die Menschen in unserem Land erkämpft und vorangebracht haben. Besonders in Tirol ist die Entwicklung des Landes untrennbar mit der Geschichte der Sozialdemokratie verbunden. An jedem Wendepunkt der Geschichte – durch Krisen, Erfolge und Niederlagen hindurch – haben wir Verantwortung übernommen.

Im Sinne der Gleichheit, im Sinne der Freiheit, im Sinne der Gerechtigkeit und im Sinne der Solidarität.

In Freundschaft,

LHStv. **Philip Wohlgemuth**

Gf. Landesparteivorsitzender

Eva Steibl-Egenbauer, BA

Landesgeschäftsführerin

Vorwort Landesbildung und Renner-Institut Tirol



Die Bildungsarbeit des Renner-Instituts Tirol und der Landesbildung zielt darauf ab, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch kritisches Denken und politisches Bewusstsein zu fördern. Wir sind überzeugt, dass Bildung das Fundament für eine aktive und informierte Teilnahme am demokratischen Prozess ist.

Wir haben es uns daher auch zur Aufgabe gemacht, das kulturelle Erbe der Sozialdemokratie zu pflegen und durch Bildung zugänglich zu machen. Die Auseinandersetzung mit unseren Traditionen und Symbolen ist ein wesentlicher Schritt, um die Kontinuität und die lebendige Entwicklung der Sozialdemokratie zu verstehen. Damit stärken wir unser Verständnis für die Prinzipien der Gleichheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität, die den Traditionen und Symbolen zugrunde liegen.



Das Engagement für Bildung und die Wertschätzung unseres kulturellen Erbes spiegelt sich in allen unseren Programmen und Aktivitäten wider. Vom Jugendseminar bis zum geschichtlichen Vortrag, von der Diskussionsrunde bis zur Veröffentlichung – wir streben danach, ein tiefgreifendes Verständnis und eine lebendige Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Zielen unserer Bewegung zu fördern.

Die vorliegende Broschüre ermöglicht eine Entdeckungsreise durch das reiche kulturelle Erbe der Sozialdemokratie und ist eine Einladung, in die Welt der sozialdemokratischen Traditionen und Symbole einzutauchen. Sie soll als Inspiration dienen, sich leidenschaftlich für die Werte zu engagieren, die die Sozialdemokratie seit jeher verteidigt.



Markus Prajczner

Landesbildungsvorsitzender



Nicole Heinlein

Landesstellenleiterin Renner-Institut Tirol

Willkommen in der Welt der Sozialdemokratie!

Mit „Freundschaft“ grüßen sich die „Genossinnen und Genossen“ in der Sozialdemokratie und der 1. Mai ist weit mehr als ein gewöhnlicher Feiertag. Aber warum eigentlich?

Eine traditionsreiche Partei wie die Sozialdemokratie mit 150-jähriger Geschichte hat eine eigene politische Kultur mit Traditionen und Symbolen entwickelt, die historisch auf den fortwährenden Einsatz für Gerechtigkeit, Solidarität und ein besseres Leben für alle zurückzuführen ist. Traditionen und Symbole sind nicht nur Erinnerungen an eine gemeinsame Geschichte, sondern auch lebendiger Ausdruck fortwährender Bestrebungen nach Gerechtigkeit, Solidarität und einem guten Leben für alle. Sie sind Ausdruck unserer Identität, unserer Stärke und unserer Hoffnung.

In dieser Broschüre möchten wir dich durch die wichtigsten Traditionen und Symbole der Sozialdemokratie führen. Es wird aufgezeigt, woher sie kommen und warum sie bis heute für uns sehr wichtig sind. Für diejenigen, die sich gerade erst als Neuankömmlinge orientieren möchten, kann diese Broschüre auch als Leitfaden dienen. Sie wird nicht nur das Verständnis für „Freundschaft“ und die Bedeutung des 1. Mai vertiefen, sondern auch aufzeigen, wie diese Traditionen uns bis heute inspirieren, leiten und vereinen.

Traditionen und Symbole spielen in der Sozialdemokratie nicht nur als Erinnerung an unsere historischen Kämpfe und Errungenschaften eine zentrale Rolle, sondern sind auch lebendiger Ausdruck unserer gelebten Werte – Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Sie bilden das Fundament unserer Bewegung und weisen den Weg für unsere politischen und gesellschaftlichen Bestrebungen. Sie positionieren uns als Teil des linken politischen Spektrums, das sich für soziale Gleichheit und die gerechte Verteilung von Ressourcen einsetzt.

FREUNDSCHAFT!

Traditionen und Symbole der Sozialdemokratie

Freiheit bedeutet die entschiedene Ablehnung von Diktatur und Autokratie und die Förderung einer Demokratie mit vielfältigen Wahl- und Mitbestimmungsmöglichkeiten, damit alle Menschen die Möglichkeit haben, ein selbstbestimmtes Leben in einer gerechten Gesellschaft zu führen.

Gerechtigkeit strebt danach, die Würde jedes Menschen durch gleiche Rechte und Chancengleichheit zu schützen. Sie beinhaltet soziale Gerechtigkeit, die gerechten Anteil am Wohlstand und sozialen Ausgleich fördert.

Gleichheit bedeutet für uns, dass alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihres Glaubens oder ihrer sozialen Stellung, die gleichen Rechte und Chancen verdienen.

Solidarität bedeutet aktive Unterstützung für das Gemeinwohl und das Eintreten gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit, einschließlich der Förderung internationaler Solidarität.



Der 1. Mai

Der 1. Mai, der Tag der Arbeit, wird auf der ganzen Welt gefeiert und gilt als der höchste Feiertag in der Sozialdemokratie. Er geht zurück auf die friedlichen Proteste für den Achtstundearbeitstag in den USA im Jahre 1886, welche von der Polizei gewaltvoll aufgelöst wurden und zahlreiche Verletzte und auch Todesopfer forderten. Diese tragischen Ereignisse haben weltweit nicht nur die Grundlage für die moderne Arbeiter:innenbewegung gelegt, sondern diesen Tag zu einem Symbol für die unermüdlichen Anstrengungen gemacht, grundlegende Rechte zu erkämpfen, die heute als Eckpfeiler sozialer Gerechtigkeit angesehen werden: Kündigungsschutz, Krankenversicherung, Urlaubs- und Pensionsanspruch oder Mutterschutz.

Für die Sozialdemokratie verkörpert der 1. Mai daher mehr als einen Gedenktag; er ist eine kraftvolle Erinnerung daran, was durch Solidarität, Engagement und kollektives Handeln erreicht werden kann. Es ist ein Tag, der die fortwährende Bedeutung des Kampfes für faire Arbeitsbedingungen und soziale Sicherheit hervorhebt, insbesondere in einer Zeit, in der diese Errungenschaften durch rechtskonservative Tendenzen bedroht sind. Deshalb gehen wir Jahr für Jahr auf die Straßen, um unsere erkämpften Rechte zu verteidigen und die Solidarität in der Arbeiter:innenschaft zu stärken!

Jedes Jahr versammeln wir uns daher, um nicht nur die historischen Siege zu feiern, sondern auch unsere Einheit und Entschlossenheit zu demonstrieren, die Rechte der Arbeiter:innen zu verteidigen und für eine Welt zu kämpfen, in der Gerechtigkeit und Solidarität für alle Menschen Realität sind. Der 1. Mai ist somit nicht nur der höchste Feiertag der Sozialdemokratie, sondern auch ein lebendiger Ausdruck unserer Werte, Haltungen und unseres Engagements für eine gerechtere Gesellschaft.



KARL MARIA STADLER
MÜNCHEN

LITH. - DRUCK
V. SCHUMANN, AACHEN

Heraus mit dem Frauenwahlrecht

FRAUEN-TAG

8. MÄRZ 1914

Den Frauen, die als Arbeiterinnen, Mütter und Gemeindebürgerinnen ihre volle Pflicht erfüllen, die im Staat wie in der Gemeinde ihre Steuern entrichten müssen, hat Voreingenommenheit und reaktionäre Gesinnung das volle Staatsbürgerrecht bis jetzt verweigert.

Dieses natürliche Menschenrecht zu erkämpfen, muß der unerschütterliche, feste Wille jeder Frau, jeder Arbeiterin sein. Hier darf es kein Ruhen kein Raufen geben. Kommt daher alle, ihr Frauen und Mädchen in die am

Sonntag den 8. März 1914 nachmittags 3 Uhr stattfindenden

9 öffentl. Frauen-Versammlungen

Der 8. März – Internationaler Frauentag

Der Internationale Frauentag am 8. März ist ein zentrales Datum im Kalender der Sozialdemokratie, das tief in der Geschichte der Arbeiter:innenbewegung und des Kampfes für Frauenrechte verwurzelt ist. Ursprünglich inspiriert von den Streiks und Demonstrationen von Textilarbeiterinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts, wurde dieser Tag erstmals 1911 gefeiert, um auf die Forderungen nach Frauenwahlrecht, besseren Arbeitsbedingungen und Gleichberechtigung aufmerksam zu machen. Clara Zetkin und Rosa Luxemburg, beide aktiv in der internationalen Frauenbewegung, spielten eine entscheidende Rolle bei der Verankerung dieses Datums: Sie überzeugten 1910 auf der Internationalen Frauenkonferenz Frauen aus 17 europäischen Ländern von der Notwendigkeit, einen eigenen Tag zu etablieren, um frauenpolitische Forderungen wie Wahlrecht, Bildungszugang und gleichen Lohn durchzusetzen.

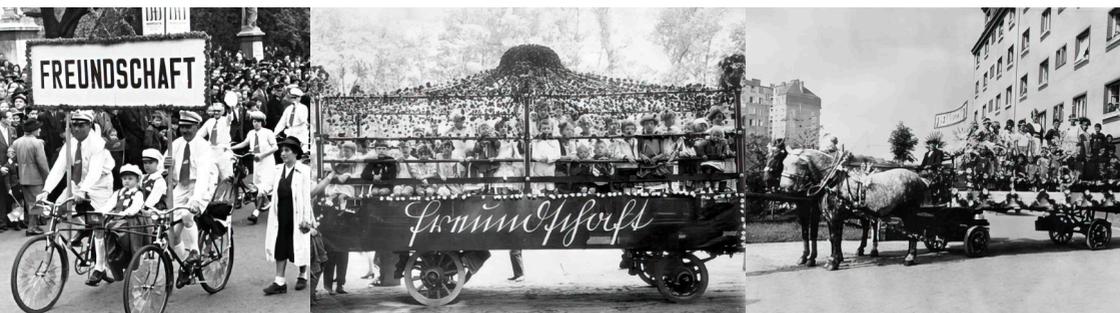
Für die Sozialdemokratie symbolisiert der Internationale Frauentag den Einsatz für die Gleichstellung der Geschlechter, sowohl in der Arbeitswelt als auch in der gesamten Gesellschaft. Er erinnert uns daran, dass der Kampf für Gerechtigkeit und Gleichheit Hand in Hand geht mit dem Streben nach einer gerechteren Welt für alle – unabhängig vom Geschlecht. Indem wir diesen Tag feiern, ehren wir die Errungenschaften der Frauenbewegungen, reflektieren über bestehende Ungleichheiten und erneuern und bekräftigen unser Engagement für die Rechte und das Wohlergehen aller Frauen.

Freundschaft? Freundschaft!

Du hast sicher schon gehört, dass sich unsere Mitglieder mit „Freundschaft!“ begrüßen. Dabei handelt es sich aber nicht nur um eine Begrüßung unter Sozialdemokrat:innen, sondern auch um ein tiefes Bekenntnis zu Verbundenheit und Solidarität, das tief in der Geschichte unseres Widerstands verwurzelt ist.

Ursprünglich während des Nationalsozialismus geprägt, diente dieser Gruß als Zeichen der Hoffnung und des Mutes unter jenen, die sich mutig gegen Unterdrückung stellten.

Heute verbindet „Freundschaft!“ uns nicht nur durch unsere gemeinsame Vergangenheit, sondern auch durch unsere fortwährenden Bemühungen für eine gerechte Gesellschaft. Es ist ein Symbol dafür, dass wir Teil einer größeren Gemeinschaft sind, die sich tatkräftig für Gerechtigkeit, Solidarität und ein besseres Leben für alle einsetzt. Dieser Gruß erinnert uns daran, dass unsere Stärke in unserer Einheit liegt und motiviert uns, zusammen für unsere Werte zu stehen.



Genossinnen und Genossen

Innerhalb der Sozialdemokratie nennen wir uns Genossin und Genosse und duzen uns, unabhängig von Position oder Funktion. Diese Tradition stärkt unser Gefühl der Gemeinschaft und Gleichheit – wir können uns aufeinander verlassen.

Ursprünglich stammt der Begriff „Genosse“ bzw. „Genossin“ aus dem Althochdeutschen und bedeutet „gemeinsam genießen“. Er wurde historisch in Gruppen verwendet, die etwas teilen oder gemeinsam tun, wie in Wohnungsgenossenschaften oder bei dem Begriff Zeitgenossin.

Ihre Wurzeln hat die Anrede in der Gründung der Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP) und wurde besonders während des Widerstands gegen den Nationalsozialismus als Symbol der Solidarität und des gemeinsamen Kampfes geprägt. Heute dient sie uns als tägliche Erinnerung an unsere Verbundenheit und unser Engagement für gemeinsame Ziele und Werte. Sie unterstreicht, dass wir alle Teil einer größeren Gemeinschaft sind, die zusammensteht und sich gegenseitig unterstützt.

Rote Fahnen

Geht die SPÖ auf die Straße, wehen viele rote Fahnen. Diese Farbe steht international nicht nur für sozialdemokratische, sondern auch für sozialistische und kommunistische Organisationen.



Ursprünglich eine Herrschaftsfarbe, weil der Farbstoff sehr kostspielig war, wurde Rot während der Französischen Revolution von bestimmten Gruppen im Kampf gegen die Monarchie für sich beansprucht. Die Deutungen dieser Farbwahl sind vielfältig, doch eines ist sicher: Rot symbolisiert ein weltweit einheitliches Zeichen der Arbeiter:innenbewegung.

Blauhemd

An besonderen Tagen wie dem 1. Mai oder bei sozialdemokratischen Konferenzen ist dir vielleicht schon einmal aufgefallen, dass manche ein blaues Hemd tragen. Dieses „Blauhemd“, das optisch an den klassischen „Blauermann“ der Arbeitskleidung angelehnt ist, ist das traditionelle Kleidungsstück verschiedener sozialdemokratischer Gruppen, darunter die Kinderfreunde und die Sozialistische Jugend. In der Vergangenheit diente es aber nicht nur als einfaches Erkennungssymbol, sondern auch als eine Art Leinwand, die mit politischen Botschaften und Symbolen bestickt wurde, um Einheit und Solidarität zu fördern und die politische sowie soziale Botschaft der Träger:innen zu kommunizieren. Das Tragen des Blauhems drückt die Verbundenheit mit der Arbeiter:innenbewegung aus und ist ein starkes Symbol für die gemeinsamen Ideale und Ziele.

FREUNDSCHAFT!

Traditionen und Symbole der Sozialdemokratie

Rote Nelken

Die rote Nelke ist ein tief verwurzelt Symbol der Sozialdemokratie, das mit einem reichen historischen Hintergrund und bedeutender Symbolkraft verknüpft ist. Seit Ende des 19. Jahrhunderts repräsentiert sie Freiheit und die Sehnsucht nach Gleichheit. Auf dem internationalen Sozialist:innenkongress in Paris 1889 wurde die rote Nelke als Symbol internationaler Solidarität angenommen, eine Tradition, die seitdem von Mitgliedsorganisationen aufrechterhalten wird. Sie steht nicht nur für die Einheit und das gemeinsame Streben der Arbeiter:innenbewegung, sondern auch für den Widerstand gegen Unterdrückung und die Förderung sozialer Gerechtigkeit. Über die Jahre wurde die rote Nelke auch auf politischen Plakaten dargestellt, oft in der Hand von Arbeitern oder symbolisch im Knopfloch getragen, als stilles, aber kraftvolles Zeichen des Widerstands und der Hoffnung. Diese Blume verbindet so die historischen Kämpfe der Arbeiter:innenbewegung mit der fortwährenden Verpflichtung zur Förderung sozialer Rechte und Freiheiten.



Drei Pfeile

Die drei roten Pfeile, ein markantes Symbol der Sozialdemokratie, repräsentieren den Kampf gegen Faschismus, Klerikalismus und Kapitalismus. Erstmals aufgetaucht ist dieses Symbol 1932 als Zeichen des Widerstands gegen Austrofaschismus und Nationalsozialismus. Die drei Pfeile, die von links oben nach rechts unten zeigen, symbolisieren dabei den überlegenen moralischen Standpunkt der klassenbewussten Arbeiter:innen im Vergleich zur herrschenden Oberschicht. Nach 1945 erweiterte sich die Bedeutung der Pfeile, um die Einheit aller Arbeiter:innenklassen zu symbolisieren, und wurde zum offiziellen Widerstandszeichen der SPÖ erhoben.



5 Finger bilden eine Faust!

Hast du dich jemals gefragt, was die erhobene, geballte Faust, die du vielleicht auf Plakaten oder bei Demonstrationen gesehen hast, wirklich bedeutet? Dieses kraftvolle Symbol gehört zu den ältesten Zeichen der Arbeiter:innenbewegung.

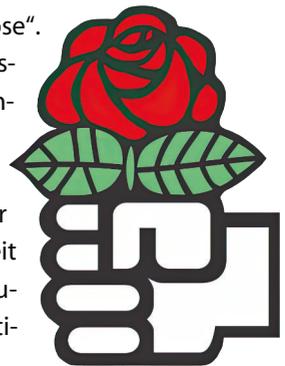


Ursprünglich als Ausdruck des Unmuts und als entschlossenes Zeichen gegen Unterdrückung und Ausbeutung eingesetzt, steht die erhobene Faust für die Solidarität und die unerschütterliche Stärke der arbeitenden Menschen. Sie ist mehr als nur ein Gruß unter Genoss:innen – sie ist ein universelles Symbol des Widerstands, das sich schnell über die ganze Welt in der Arbeiter:innenbewegung verbreitete. Jedes Mal, wenn diese Faust in die Luft gereckt wird, verbindet sie die Hoffnungen und Kämpfe von Millionen, die gemeinsam für eine gerechtere Welt eintreten.

Faust mit Rose

Eine zusätzliche Dimension zur traditionellen Darstellung der erhobenen Faust symbolisiert das Zeichen der „Faust mit Rose“.

Während die klassische Faust für Solidarität und entschlossenen Widerstand gegen Unterdrückung steht, repräsentiert die Rose das Streben nach einer gerechteren Gesellschaft und unterstreicht die Absicht, diese Ziele auf friedliche Weise zu erreichen. Somit steht diese Kombination für den engagierten Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Gleichheit und Demokratie und unterstreicht gleichzeitig die Bedeutung von Frieden und Harmonie in der sozialdemokratischen und sozialistischen Bewegung.



FREUNDSCHAFT!

Traditionen und Symbole der Sozialdemokratie

Die Victor-Adler-Plakette

In unserer Bewegung ehren wir nicht nur die Ideen und das Erbe unserer Gründungspersonlichkeiten, sondern auch das fortwährende Engagement und die Beiträge unserer Mitglieder. Die Victor Adler-Plakette, benannt nach einem der Gründer:innen der Sozialdemokratie in Österreich, ist ein solches Symbol der Anerkennung. Sie wird an Personen verliehen, deren Leben und Wirken beispielhaft für die sozialdemokratischen Ideale von Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit stehen.

Die Plakette dient nicht nur als Erinnerung an die Verdienste Victor Adlers und seine unentwegte Arbeit für die Arbeiter:innenbewegung, sondern auch als Inspiration für alle Mitglieder der Partei. Sie erinnert uns daran, dass jeder Beitrag, groß oder klein, im Kampf für eine bessere Welt zählt. Die Verleihung der Victor Adler-Plakette ist ein Moment des Stolzes und der Würdigung, der die Verbundenheit innerhalb unserer Gemeinschaft stärkt und das Feuer der sozialdemokratischen Leidenschaft weiterträgt. Um die Plakette zu erhalten, müssen die Kandidat:innen bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Dazu gehören die Vollendung des 60. Lebensjahres sowie eine mindestens 40-jährige Parteizugehörigkeit.



Völker, hört die Signale!

Drei wichtige Lieder begleiten uns in der Sozialdemokratie: „Die Internationale“, das „Lied der Arbeit“ und „Brot und Rosen“.

„**Die Internationale**“ ist das Kampflied der internationalen Arbeiter:innenbewegung. Der Text stammt aus der Feder von Eugène Pottier, einem überlebenden Aktivist der "Pariser Kommune". Diese bestand von März bis Mai 1871 und ging als erster Versuch einer proletarischen Revolution in die Geschichte ein. Pottier schrieb das Lied auf der Flucht, unmittelbar nach der gewaltsamen Niederschlagung der Kommune. Mitte der 1890er Jahre wurde die Internationale allgemein bekannt und entwickelte sich rasch zur Freiheitshymne der großen Revolutions- und Protestbewegungen in aller Welt.

Das „**Lied der Arbeit**“ gilt als Hymne der österreichischen Sozialdemokratie. Die Musik stammt von Josef Scheu und der Text vom Graveur Josef Zapf. Von den zehn Strophen der Originalfassung werden heute nur mehr die erste und die letzte gesungen.

Ein wichtiges Lied der Frauenbewegung ist „**Brot und Rosen**“. Entstanden ist es 1912 während eines Streiks von 14.000 Textilarbeiterinnen in Lawrence, USA. Inspiriert von einem Transparent mit der Aufschrift „We want bread and roses, too“, wurde der Titel zum Leitmotiv der amerikanischen Frauenbewegung. Es symbolisiert den Wunsch nach grundlegenden Bedürfnissen wie Nahrung (Brot) und auch nach Freude, Schönheit und einem erfüllten Leben (Rosen).

FREUNDSCHAFT!

Traditionen und Symbole der Sozialdemokratie

Liedtext: Die Internationale

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,
die stets man noch zum Hungern zwingt!
Das Recht wie Glut im Kraterherde
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!
Heer der Sklaven, wache auf!
Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger,
alles zu werden, strömt zuhauf.

Völker, hört die Signale!
Auf, zum letzten Gefecht!
Die Internationale
erkämpft das Menschenrecht!

Es rettet uns kein höhres Wesen,
kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun.
Uns aus dem Elend zu erlösen,
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte!
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
duldet die Schmach nun länger nicht!

Völker, hört die Signale!
Auf, zum letzten Gefecht!
Die Internationale
erkämpft das Menschenrecht!

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
wir sind die stärkste der Parteien.
Die Müßigänger schiebt beiseite!
Diese Welt wird unser sein;
Unser Blut sei nicht mehr der Raben
Nicht der mächt'gen Geier Fraß!
Erst wenn wir sie vertrieben haben,
dann scheint die Sonn' ohn' Unterlaß

Völker, hört die Signale!
Auf, zum letzten Gefecht!
Die Internationale
erkämpft das Menschenrecht!

Liedtext: Lied der Arbeit

Stimmt an das Lied der hohen Braut,
Die schon dem Menschen angetraut,
Eh' er selbst Mensch war noch.
Was sein ist auf dem Erdenrund,
Entsprang aus diesem treuen Bund.
Die Arbeit hoch!
Die Arbeit hoch!
Als er vertiert, noch scheu und wild
Durch schreckenvolles Urgelid
Und finstre Wälder kroch
Wer gab dem Arm die erste Wehr?
Die Arbeit war's, noch roh wie er.
Die Arbeit hoch!
Die Arbeit hoch!
Und als er Bogen, Pfeil und Speiß
Und den Nomadenstab verließ
Zu eignem Felde zog
Wer schuf den segensreichen Pflug?
Die Arbeit, die nie schafft genug.
Die Arbeit hoch!
Die Arbeit hoch!
Als später der Familie Herd
Sich zu Gemeind und Stadt vermehrt
Wer unterm Sklavenjoch
Begann den Bau der ersten Stadt?
Das war der Arbeit stolze Tat.
Die Arbeit hoch!
Die Arbeit hoch!
Und als sein Drang nach Hab und Gut
Ihn trieb zur wegelosen Flut
Die unbezwungen noch.
Wer stieß das erste Schiff vom Strand?

Der Arbeit ewig tät'ge Hand
Die Arbeit hoch!
Die Arbeit hoch!
Und als der Denker Geist schon nah
Die Geistesfreiheit dämmern sah,
Welch Genius sandte doch
Der Menschheit das gedruckte Wort?
Die Arbeit war's, der Bildung Hort.
Die Arbeit hoch!
Die Arbeit hoch!
Sie hat, was noch kein Rom vollbracht,
Die Erde sich zum Knecht gemacht.
Und Herrin ist sie noch,
So hoch ein Pass durch Gletscher führt,
So tief nach Erz ein Bergmann spürt.
Die Arbeit hoch!
Die Arbeit hoch!
Sie ist's, die Meere überwand',
Die alle Elemente spannt
Ins harte Eisenjoch.
Doch ihre Mutter war die Not
Vergeßt nicht, mündig, ihr Gebot:
Die Arbeit hoch!
Die Arbeit hoch!
Die Pyramide Cheops zeugt,
Welch drückend Joch sie einst gebeugt.
Die Arbeit brach es doch!
Drum hofft: Des Kapitaales Joch,
Die freie Arbeit bricht es noch!
Die Arbeit hoch!
Die Arbeit hoch!

FREUNDSCHAFT!

Traditionen und Symbole der Sozialdemokratie

Liedtext: Brot und Rosen

Wenn wir zusammen gehen,
geht mit uns ein schöner Tag,
durch all die dunklen Küchen
und wo grau ein Werkshof lag,
beginnt plötzlich die Sonne
unsre arme Welt zu kosen
und jeder hört uns singen
BROT UND ROSEN

Wenn wir zusammen gehen,
kämpfen wir auch für den Mann,
weil unbemuttert kein Mensch
auf die Erde kommen kann
und wenn ein Leben mehr ist
als nur Arbeit, Schweiß und Bauch
wollen wir mehr - gebt uns Brot
doch gebt die Rosen auch.

Wenn wir zusammen gehen
gehen unsre Toten mit,
ihr unerhörter Schrei nach Brot
schreit auch durch unser Lied
sie hatten für die Schönheit,
Liebe, Kunst erschöpft nie Ruh
drum kämpfen wir ums Brot
und woll'n die Rosen dazu.

Wenn wir zusammen gehen
kommt mit uns ein besserer Tag,
die Frauen, die sich wehren
wehren aller Menschen Plag,
zuende sei, dass kleine Leute
schufteten für die Großen,
her mit dem ganzen Leben:
BROT UND ROSEN

Mitmachen und Engagement

Ein fester Bestandteil unserer langen Tradition und ein wichtiges Instrument, um unsere sozialdemokratischen Werte in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft noch besser verwirklichen zu können, sind die zahlreichen **Vorfeldorganisationen der SPÖ**. Als zentraler Bestandteil unserer Bewegung sind sie tief mit den sozialdemokratischen Traditionen und Symbolen verbunden. Durch ihre Arbeit wird es möglich, spezifische Interessen und Anliegen unserer Mitglieder und Unterstützer:innen noch besser zu vertreten und zu fördern und unsere Ideale von Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit aktiv zu leben und zu gestalten.

Du möchtest aktiv mitmachen? Hier findest du eine Liste unserer Vorfeldorganisationen inklusive Kontaktdaten:



AKS – Aktion kritischer Schüler:innen

Homepage: <https://aks.at/tirol/>

Email: aks@aks.at



BSA – Bund Sozialdemokratischer Akademiker:innen

Homepage: <https://tirol.bsa.at/>

Email: office@bsa-tirol.at



Bund Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer:innen, Opfer des Faschismus und aktiver Antifaschist:innen

Homepage: <http://www.freiheitskaempfer.tirol/>

Email: freiheitskaempfer@spoe-tirol.at



JG – Junge Generation in der SPÖ

Homepage: <https://jg.spoe.at/landesorganisationen/tirol/>

Email: danko.cvijanovic@jg-tirol.at

FREUNDSCHAFT!

Traditionen und Symbole der Sozialdemokratie



ÖASB – Österreichischer Arbeitersänger:innenbund

Homepage: <http://tirol.oeasb.at/>

Email: office@oeasb.at



SJ – Sozialistische Jugend

Homepage: <https://www.sj-tirol.at/>

Email: office@sj-tirol.at



SoHo – LGBTIQ+ in der SPÖ

<https://www.soho.or.at/bundeslander/tirol/>



SPÖ-Frauen

Homepage: <https://frauen.spoe.at/frauen-vor-ort/>

Email: frauen@spoe-tirol.at



SWV – Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband

Homepage: www.wirtschaftsverband-tirol.at

Email: office@wirtschaftsverband-tirol.at



VSStÖ – Verband Sozialistischer Student:innen in Österreich

Homepage: <https://vsstoe.at/innsbruck/>

Email: office@vsstoe-ibk.at

Unser Weg in die Zukunft: Bildung und Engagement

In der Sozialdemokratie glauben wir an die Kraft der Bildung und des lebenslangen (politischen) Lernens. Bildung ist nicht nur der Schlüssel zur persönlichen Entwicklung, sondern auch ein wesentliches Werkzeug im Kampf für Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Um unsere Mitglieder und Interessent:innen in ihrem Streben nach Wissen und Kompetenzen zu unterstützen, bietet das Renner-Institut Tirol ein umfangreiches Bildungsprogramm an. Mit einem breiten Angebot an Seminaren, Workshops und Veranstaltungen fördern wir das Verständnis für politische Prozesse, sozialdemokratische Werte und gesellschaftliche Herausforderungen.

Interessiert? Besuche unsere Website, um mehr über die kommenden Veranstaltungen, Seminare und Workshops zu erfahren. Wir freuen uns darauf, dich auf deinem Weg des politischen Lernens und Engagements zu begleiten.

Renner-Institut TIROL

Salurner Straße 2
6020 Innsbruck

<https://www.ri-tirol.at/>

Tel: 0512 / 53 66-18

Landesstellenleiterin: Nicole Heinlein
Kontakt: nicole.heinlein@spoe-tirol.at

